



Befragung der Mitarbeitenden (Institution, Ort)

Sehr geehrte Mitarbeiterin

Sehr geehrter Mitarbeiter

Das Amt für gemeindliche Schulen des Kantons Zug überprüft in Zusammenarbeit mit der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik in Zürich die Qualität der Schulen durch Fachleute der externen Schulevaluation. Ihre Beurteilung ist wichtig, um ein umfassendes Bild Ihrer Institution zu erhalten.

Bitte beachten Sie folgende Hinweise:

- Dieser Fragebogen enthält Aussagen zur Schulkultur, zur Qualität des Unterrichtes und der Therapie, zu Betreuung und Pflege sowie zur Förderplanung an Ihrer Schule, die es zu bewerten gilt.
- Es geht um Ihre persönliche Einschätzung, Ihre Erfahrungen und Meinungen.
- Bitte kreuzen Sie nur ein Kästchen pro Linie an.
- Alle Angaben werden anonym behandelt. Es sind keine Rückschlüsse auf Ihre Person möglich.
- Um den Fragebogen auszufüllen, benötigen Sie ca. 30 Minuten.
- Senden Sie uns den Fragebogen auch dann zurück, wenn Sie nicht alle Aussagen bewerten konnten.

Für Ihre Mitarbeit danken wir Ihnen herzlich.

Freundliche Grüsse

Externe Schulevaluation
Baarerstrasse 37, 6304 Zug

Ich bin hauptsächlich tätig als:

- Lehrperson
- Therapiefachperson
- Sozialpädagogische Fachperson

Schulkultur

		Die Aussage trifft ...				
		überhaupt nicht zu	ehem nicht zu	ehem zu	voll und ganz zu	
1.1	Die Schülerinnen, Schüler fühlen sich wohl an unserer SCHULE.					
1.2	Wir fördern die Gemeinschaft in den Klassen und an der SCHULE gezielt.					
1.3	An unserer SCHULE gelten klare Regeln und bei Verstößen gehen wir einheitlich vor.					
1.4	Die Mitwirkungsmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler am SCHULleben erachte ich als sinnvoll.					
1.5	Ich fühle mich wohl in diesem Kollegium.					
1.6	Der Umgang im Kollegium ist geprägt von Wertschätzung und Respekt.					
1.7	Allfällige Konflikte, Probleme und Schwierigkeiten unter Mitarbeitenden werden fair angesprochen.					
1.8	Ich erhalte an der SCHULE für meine Arbeit Anerkennung.					
1.9	Wir arbeiten im SCHULalltag gut zusammen.					
1.10	An unserer SCHULE findet regelmässig ein Austausch zu pädagogischen Themen statt.					
1.11	Ich bin zufrieden, mit der Zusammenarbeit zwischen den Bereichen (Unterricht, Therapie, Betreuung, usw.). Jede(r) kann sein Fachwissen einbringen.					
1.12	Ich bin zufrieden mit der Zusammenarbeit innerhalb unseres Bereichs.					
1.13	Die Mitwirkungsmöglichkeiten der Eltern am SCHULleben erachte ich als sinnvoll.					

Was ich zum Thema Schulkultur noch sagen möchte:

Unterricht und Therapie				Die Aussage trifft ...	keine Aussage möglich
		überhaupt nicht zu	ehrer nicht zu	ehrer zu	voll und ganz zu
2.1	Mein Unterricht/meine Therapie ist an den individuellen Förderplänen / Therapieplänen der Schülerinnen und Schüler orientiert.				
2.2	Im Unterricht differenzieren wir das Angebot und richten es individuell auf den Lernstand des einzelnen Schülers/der einzelnen Schülerin aus.				
2.3	Ich gestalte meinen Unterricht / meine Therapie so, dass Schülerinnen und Schüler ihr Lernen zunehmend mitgestalten können.				
2.4	BEI PFLEGEBEDARF: Kinder und Jugendliche, welche eine schwere und mehrfache Behinderung haben, erhalten an unserer SCHULE die Betreuung und Pflege, die sie brauchen.				
2.5	BEI PFLEGEBEDARF: Die Pflege erfolgt an unserer SCHULE professionell und entspricht den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen.				
2.6	BEI PFLEGEBEDARF: Die SCHULE bietet Lebens- und Erfahrungsraum, in dem Kinder und Jugendliche, welche eine schwere und mehrfache Behinderung haben, günstige Bedingungen vorfinden.				
2.7	BEI PFLEGEBEDARF: Die Tagesstrukturen, Lern- und Erholungszeiten sind auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen, welche eine schwere und mehrfache Behinderung haben, ausgerichtet.				

Was ich zu Unterricht und Therapie noch sagen möchte:

Sozialpädagogische Betreuung und Pflege				Die Aussage trifft ...	keine Aussage möglich
		überhaupt nicht zu	ehrer nicht zu	ehrer zu	voll und ganz zu
3.1	Die sozialpädagogische Betreuung an unserer SCHULE entspricht dem besonderen Betreuungsbedarf der Schülerinnen und Schüler.				
3.2	Wir haben eine gemeinsame Ausrichtung, wie wir die Schülerinnen und Schüler unterstützen, ein positives Selbstwertgefühl zu entwickeln und mit Schwierigkeiten angemessen umgehen zu können.				
3.3	BEI PFLEGEBEDARF: Kinder und Jugendliche, welche eine schwere und mehrfache Behinderung haben, erhalten an unserer SCHULE die Betreuung und Pflege, die sie brauchen.				
3.4	BEI PFLEGEBEDARF: Die Pflege erfolgt an unserer SCHULE professionell und entspricht den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen.				
3.5	BEI PFLEGEBEDARF: Die SCHULE bietet Lebens- und Erfahrungsraum, in dem Kinder und Jugendliche, welche eine schwere und mehrfache Behinderung haben, günstige Bedingungen vorfinden.				
3.6	Die Tagesstrukturen, Lern- und Erholungszeiten sind auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen, welche eine schwere und mehrfache Behinderung haben, ausgerichtet.				

Was ich zu den WOHNGRUPPEN, zum MITTAGSTISCH, zum HORT oder zur PFLEGE sagen möchte:

Förderplanungsprozess und kindbezogene Zusammenarbeit				Die Aussage trifft ...	
		überhaupt nicht zu	ehrer nicht zu	ehrer zu	voll und ganz zu
4.1	Die Aufnahme von Schülerinnen und Schülern wird sorgfältig geplant und umgesetzt.				
4.2	Ich erfasse systematisch die individuellen Bedürfnisse und Kompetenzen der Schülerinnen, Schüler.				
4.3	Die Standortgespräche finden regelmässig statt und werden genutzt, um die Entwicklung jeder Schülerin, jedes Schülers zu überprüfen und die neuen Ziele und Massnahmen zu vereinbaren.				
4.4	Für jede Schülerin und jeden Schüler gibt es einen individuellen schriftlichen Förderplan/Therapieplan.				
4.5	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, über ihr eigenes Lernen nachzudenken (Förderung der Reflexionsfähigkeit).				
4.6	Die Information und der Austausch über die förderung und Betreuung der Schülerinnen und Schüler sind innerhalb unserer INSTITUTION gut gewährleistet.				
4.7	Ich erlebe unsere kindbezogene Zusammenarbeit als entlastend.				
4.8	Die beteiligten Fachpersonen reflektieren periodisch ihre Rollen in Bezug auf eine optimale Förderung der Schülerinnen und Schüler.				
4.9	Übergänge und Anschlusslösungen werden gut vorbereitet.				
4.10	Wir haben an unserer SCHULE gute Vorlagen (z.B. für Förderplanung, Standortgespräche, Berichte, Protokolle), die uns in der Arbeit unterstützen.				

Was ich zur Förderplanung und zur kindbezogenen Zusammenarbeit noch sagen möchte:

Schulführung				Die Aussage trifft ...	
		überhaupt nicht zu	ehrer nicht zu	ehrer zu	voll und ganz zu
5.1	Unsere SCHULE wird gut geleitet.				
5.2	Aufgaben und Zuständigkeiten sind an unserer SCHULE verbindlich und gut geregelt.				
5.3	Ich erhalte als Mitarbeitende(r) alle wichtigen Informationen.				
5.4	Ich werde an der SCHULE in meiner Arbeit unterstützt und gefördert.				
5.5	An unserer SCHULE werden neue Mitarbeitende gut begleitet.				
5.6	Es bestehen schriftliche Unterlagen (Merkblätter, Umsetzungshilfen, Vorlagen), welche mich im Alltag unterstützen.				
5.7	Qualitätssicherung und -entwicklung haben an unserer SCHULE einen hohen Stellenwert.				
5.8	An unserer SCHULE werden regelmässig interne Evaluationen durchgeführt.				
5.9	An unserer SCHULE werden die Entwicklungsvorhaben sorgfältig geplant (z.B. Schulprogramm, Jahresprogramm, etc.).				
5.10	Die Zielerreichung von Projekt- und Arbeitsgruppen wird an unserer SCHULE überprüft.				
5.11	Ich hole bei Kolleginnen und Kollegen regelmässig Feedback zu meiner Arbeit ein.				
5.12	Die gemeinsamen internen Weiterbildungen orientieren sich an einer mehrjährigen Schulentwicklungsplanung.				
5.13	Ich erlebe die gemeinsamen Weiterbildungen als gewinnbringend.				
5.14	Ich hole von Schülerinnen, Schülern regelmässig Rückmeldungen zum Unterricht/zur Therapie/zur Betreuung ein.				
5.15	Ich hole von Eltern regelmässig Rückmeldungen über Aspekte meiner Arbeit ein.				

Was ich zum Thema Leitung, Entwicklung, Qualitätssicherung oder Weiterbildung noch sagen möchte:

keine Aussage möglich